

Die Evangelische Rundfunkbeauftragte beim WDR - Kaiserswerther Straße 450 - 40474 Düsseldorf
TELEFON: 0211-41 55 81-0 FAX:0221-41 55 81-20
E-MAIL: buero@rundfunkreferat-nrw.de
INTERNET: www.kirche-im-wdr.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Evangelischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

evangelisch: Kirche in WDR 2 | 18.07.2020 05:55 Uhr | Joachim Gerhardt

Todestag Paul Schneider

Sabine Steinwender: Schönen Guten Morgen, mein Name ist Sabine Steinwender.

Joachim Gerhardt: Schönen Guten Morgen, mein Name ist Joachim Gerhardt. Liebe Sabine, heute ist ein Gedenktag. Vor 81 Jahren auf den Tag genau wurde heute Paul Schneider ermordet.

Sabine Steinwender: Paul Schneider, der Pfarrer, der die Nazis kritisiert hat und deshalb im Konzentrationslager Buchenwald gelandet ist und dort auch ermordet wurde. Er hatte einen ganz besonderen Ruf, er hieß der „Prediger von Buchenwald“.

Joachim Gerhardt: Genau, es gibt zumindest eine ergreifende Geschichte, die ich von ihm kenne, dass er am Ostersonntag in seiner Zelle im KZ Buchenwald sitzt und die Gefangen sind draußen auf dem Hof und er dann durch die Gitterstäbe hinaus brüllt oder ruft „Hier wird gefoltert und gemordet. So spricht der Herr und ich bin die Auferstehung und das Leben!“ – Weiter kommt er wohl nicht, dann wird er irgendwie niedergeschlagen.

Sabine Steinwender: Genau, er hat immer gepredigt aus seiner Zelle heraus. Er saß fast die ganze Zeit, fast das ganze Jahr in diesem Hochsicherheitstrakt. Und ich habe einen Film gemacht über Paul Schneider vor 20 Jahren, der gerade jetzt wieder neu aufgelegt wird und habe damals noch Ernst Kramer kennengelernt. Ernst Kramer ist ein Jude gewesen, der damals auf dem Appellhofplatz stand und ihn wirklich hat predigen hören. Und er sagt, ich bin Jude gewesen, aber mich haben die Worte von Paul Schneider getröstet. Und er sagt, ich habe gehört, wie er gepredigt hat: „Selig sind die Friedfertigen“.

Joachim Gerhardt: Toll, auch weil es nochmal eine Brücke baut zwischen Judentum und Christentum und zeigt, dass in der Not die Menschen echt zusammenstehen sollten und müssen. Ich finde das wahnsinnig wichtig, dass man die Erinnerung an solche Menschen wachhält, weil die stehen ja auch einfach für Zivilcourage und für Mut sich auch in größter Not für anderen Menschen einzusetzen.

Sabine Steinwender: Was mich sehr schockiert hat damals war, dass seine Kirche ihn ja hat fallen lassen. Und ich habe tatsächlich im neuen Kirchenamt eine Akte gefunden, aus der hervor geht „man möge Paul Schneider auf unbefristete Zeit im Konzentrationslager Buchenwald belassen“.

Joachim Gerhardt: Ja, bitter.

Sabine Steinwender: Echt bitter, ja und das hat Jahrzehnte gedauert bis unsere Kirche heute, sich bei der Witwe Margarete Schneider entschuldigt hat.

Joachim Gerhardt: Ja unsere Kirche hat in weiten Teilen versagt. Umso wichtiger glaub ich heute, die Erinnerungen an diese Menschen wach zu halten.

Sabine Steinwender: Was besonders ist, dass man die Leiche ja freigegeben hat und die Witwe Margarete Schneider, ihre Kinder und ganz viele Kollegen und Kolleginnen sind nach Buchenwald gereist, um den Toten Paul Schneider abzuholen und das war der Auftakt der „Bekennenden Kirche“, der Kirche, die Widerstand gegen die Nazis geleistet hat.

Joachim Gerhardt: Und es hat am Hunsrück dann eine richtig große Beerdigung gegeben trotz und gegen die Nazis. Ich finde, dass kann uns heute auch Mut machen.

Sabine Steinwender: Vor allem in diesen Zeiten, wo der Rechtspopulismus wieder so stark geworden ist, ist es ja umso wichtiger sich an solche Menschen zu erinnern.

Joachim Gerhardt: Aber das lehrt mich Paul Schneider, man kann sich die Situation nicht aussuchen, die Lage, wann es dran ist, Widerstand zu leisten. Wenn die innere Haltung es sagt: Leiste Widerstand! – dann ist es dran.

Redaktion: Pastorin Sabine Steinwender-Schnitzius